

Inhalt

1	Einleitung: Die ‚ursprüngliche Einheit‘ als ‚Ereignis‘	7
1.1	Die Annäherung an die ‚ursprüngliche Einheit‘ als Hölderlins Grundthema	7
1.2	Das ‚Ereignis‘ bei Hölderlin	10
1.3	Forschungsstand	13
1.3.1	Der Begriff des ‚Ereignisses‘ in der Literaturwissenschaft	13
1.3.2	Das ‚Ereignis‘ und die ‚ursprüngliche Einheit‘ in der Hölderlin-Forschung	16
1.4	Ziel und Aufbau der Arbeit	21
2	Das ‚Ereignis‘ und die Zeitlichkeit: Hyperions ‚Erinnerung‘ als Annäherung an die ‚ursprüngliche Einheit‘	25
2.1	Fragestellung	25
2.2	Setzung und Voraussetzung bei Kant und Fichte	26
2.3	Zeitlichkeit und ‚Ereignishaftigkeit‘ in „Seyn, Urtheil, Modalität“	29
2.4	Die ‚Erinnerung‘ im „Hyperion“-Projekt	33
2.4.1	Hyperions Bildungsprozess	33
2.4.2	Der Verlust Adamas’ und Alabandas	37
2.4.3	Diotimas Idealisierung und ihre ‚Ereignishaftigkeit‘	39
2.4.4	Diotimas Tod als Folge der Idealisierung	42
2.4.5	‚War sie nicht mein?‘	48
2.5	Zusammenfassung des Kapitels	53
3	Das ‚Ereignis‘ und das Wort: Die Hoffnung auf die Entstehung des Worts	55
3.1	Fragestellung	55
3.2	Sprache und Gott bei Herder und Hamann	56
3.3	Kindheit und Sprache	61
3.4	‚Die Worte müssen wie Blumen entstehen‘ – ‚Brod und Wein“	68
3.5	‚Der Gott benennt sich im Wort des Menschen‘ – ‚Ermunterung“	74

3.6	„Das Heilige sei mein Wort“ – „Wie wenn am Feiertage...“.....	79
3.7	Zusammenfassung des Kapitels.....	83
4	Das ‚Ereignis‘ und die Hybris: Die Spannung in der Begeisterung und im Selbstopfer.....	85
4.1	Fragestellung.....	85
4.2	Die Begeisterung und der gefährliche Blitz	86
4.3	Das Motiv der Begeisterung in „Wie wenn am Feiertage...“.....	90
4.3.1	Das Semele-Gleichnis.....	90
4.3.2	Die Spannung zwischen Semele und Bacchus	94
4.3.3	Der anmaßende Wunsch und die Unvollendetheit des Gedichts.....	99
4.4	Das Motiv des Selbstopfers in „Der Tod des Empedokles“	104
4.4.1	Die Bedeutung des Todes im „Frankfurter Plan“ und „Ersten Entwurf“	104
4.4.2	Das anmaßende Selbstopfer im „Zweiten“ und „Dritten Entwurf“	109
4.4.3	Das Selbstopfer als Annäherung an die ‚ursprüngliche Einheit‘	113
4.5	Zusammenfassung des Kapitels.....	117
5	Das ‚Ereignis‘ und die Tragödie: Die ‚μηχανή‘ in den ‚Sophokles-Anmerkungen‘	119
5.1	Fragestellung.....	119
5.2	Das Griechische und das Abendländische	120
5.3	Deutsche Tragödientheorien des 18. Jahrhunderts	123
5.4	„Sophokles-Anmerkungen“	127
5.4.1	Die ‚μηχανή‘ der Poesie und das ‚Ereignis‘	127
5.4.2	Die Vereinigung mit dem Gott in der Tragödie.....	133
5.4.3	Die Zäsur	136
5.4.4	Das ‚tödlichfaktische‘ und ‚tötendfaktische‘ Wort.....	139
5.4.5	Das ‚tötendfaktische‘ Wort in „Ödipus auf Kolonos“	144
5.5	Zusammenfassung des Kapitels.....	146

6	Das ‚Ereignis‘ und die Übersetzung: Die ‚Körperlichkeit‘ bei Hölderlin und Tawada	149
6.1	Fragestellung	149
6.2	Hölderlins ‚Übersetzung des Buchstabens‘	150
6.3	Die ‚Körperlichkeit‘ des Worts und die ‚Ereignishaftigkeit‘ ...	158
6.4	Yoko Tawadas Erzählung „Die Transplantation der Buchstaben“	163
6.4.1	Tawadas Übersetzungsstrategie	163
6.4.2	Die ‚Übersetzung des Buchstabens‘ als Übertragung des Bilds.....	169
6.4.3	Der verletzte Körper und die Verkörperung des Buchstabens.....	174
6.5	Zusammenfassung des Kapitels	179
7	Schluss: Drei Aspekte des ‚Ereignisses‘	183
8	Literatur.....	187